

Was bedeutet die Taufe?

Anteilhaben an Gottessohnschaft Christi

Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: ›Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe‹.

Mt 3,16f.

Spirituelles Mitsterben und Mitaufstehen

Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod. Wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein.

Röm 6,4f.

Wiedergeburt aus Glaubensgeist und Taufe

Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch. Was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.

Joh 3,5

Taufe wirkt zeitlose Gotteskindschaft

Daß diese Taufe das Siegel des ewigen Lebens und der Wiedergeburt in Gott ist, so daß wir nicht mehr Kinder sterblicher Menschen, sondern Kinder des ewigen immerwährenden Gottes sind.

Irenäus von Lyon, dem., Einl., 3

Christsein als unablässige Gottesgeburt

Wenn der Heiland immerdar vom Vater geboren wird, so wirst du auch von Gott, sofern du den Geist der Sohnschaft hast, in diesem immerdar geboren, in jedem einzelnen Werk und in jedem einzelnen Gedanken. Und wenn du auf diese Weise geboren wirst, wirst du, da du immerdar geboren wirst, zum Sohn Gottes in Christus Jesus.

Origenes, Hom. in Jer. 9,4

Eingießung der spirituellen Tugenden

Die Taufe schenkt Rechtfertigung und Heiligung, sie gibt uns die Gabe des Heiligen Geistes und das Geschenk der heiligmachenden Gnade. Sie macht uns zu Kindern Gottes und damit auch zu Erben Gottes und Miterben Christi. Das neue Leben wirkt sich aus in Glaube, Hoffnung und Liebe, die uns durch die Taufe ebenfalls eingegossen werden.

Katholischer Erwachsenen-Katechismus (31985), 332

Jesus Christus ist das Ursakrament

Kirche als Leib Christi ist das Universal-Sakrament

Taufe ist das Grundsakrament

Worte und Zeichen der Taufe bewirken, was sie sinnhaft bezeichnen. Getauft wird im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes (Mt 28,19). Taufe und Firmung sind mit der Eucharistie die drei Initiationssakramente.

Ein Sakrament ist ein »sichtbares Wort« (*verbum visibile*). Es umfaßt ein materielles Element (*Wasser*) und verdeutlichendes Wort (*Taufformel*).

Es vermittelt dem Täufling die göttliche Gnade, spirituellen Eigenschaften, welche die Zeichen und Worte symbolisieren, gibt Anteil an der Gottessohnschaft Christi.

Die Wirksamkeit des Sakraments liegt darin, dass Gott durch die sakramentale Feier dasjenige im Seelengrund des Täuflings bewirkt, was es bildhaft bezeichnet.

Das Taufsakrament verwirklicht im Heiligen Geist die Vergebung, Befreiung und Gotteinung, welche uns Christus gebracht hat. Jesus Christus als der eigentliche Spender des Sakraments, allein Ursache unserer Erlösung.

Wirkungen der Taufe

- der Täufling wird durch Taufe und Glaube Christ/in
- in den mystischen Geistleib Christi aufgenommen
- Mitglied der christlichen Kirche, Glaubensgemeinschaft
- ist eine geistige Neuschöpfung in Christus (2 Kor 5,17)
- die Taufe ist eine Wiedergeburt aus dem Heiligen Geist
- befreit von Erbschuld, Sünden, Todesverfallenheit
- erneuert, heilt unsere Gottebenbildlichkeit (Gen 1,26)
- gibt Anteil an Eigenschaften Christi (Priester, König, Prophet)
- richtet Sein, Erkennen u. Wollen unmittelbarer auf Gott aus
- schenkt durch in Christi Gnade die Gottesfreundschaft
- erleuchtet den Seelengrund durch den Heiligen Geist (Röm 5,5)
- gießt in die Personmitte keimhaft Glaube, Hoffnung u. Liebe ein
- verleiht ein übernatürliches, gottförmiges Sein (2 Petr 1,4)
- Taufgnade als bleibende Zusage Gottes, seine Gnade zu schenken
- macht dem Menschen vor Gott gerecht (Rechtfertigungsgnade)
- stiftet einen unauslöschlichen Bund mit Gott (Taufsiegel)
- der dreieinige Gott nimmt Wohnung in der Seele (1 Kor 3,16)
- Symbol des »Sohn/Kindseins« meint „geboren“ aus Gott (Joh 1,12f.)

Wir sind im Sohn vorherbestimmt. Gott, der Vater, begreift uns in den Gnadenplan ein, den er durch den verwirklicht, zu dem er bei seiner Empfängnis, seiner Taufe, seiner Auferstehung und Verherrlichung gesagt hat: ›Du bist mein Sohn‹. Darum werden wir mit der gleichen Liebe geliebt, mit der der Vater seinen Sohn geliebt hat. Diese sich durchsetzende Liebe Gottes macht uns zu Söhnen. Wir sind Söhne durch den Heiligen Geist, dadurch, dass Gott uns den Geist seines Sohnes mitgeteilt hat: Gal 4,6; Röm 8,14f.

Y. Congar, Der Heilige Geist (1982), 309